

<p><b>Johanna Philipson, geb. Marcks</b> geboren am 02.06.1875 in Köln</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b></p>	<p>Kleine Brückstraße 36 12.05.1942 Vernichtungslager Chelmno</p>
<div data-bbox="188 456 475 875" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="183 1171 481 1462" data-label="Image"> </div>	<p>Die aus Köln stammende Kaufmannstochter betrieb mit ihrem Mann Louis Philipson ein gut situiertes Antiquitätengeschäft. Während der Reichspogromnacht am 9./10.11 1938 wird sie mit ihrer Familie in die Neutorschule verschleppt. Nach ihrer Freilassung am nächsten Morgen steht sie fassungslos vor dem geplünderten und verwüsteten Familiengeschäft. Nachbarn und Gesellen des Tischlermeisters Leopold helfen bei den Aufräumarbeiten in Geschäft und Wohnung. Nach der Entlassung ihres Mannes aus dem Krankenhaus zieht sie mit ihm im Januar 1939 in das jüdische Altenheim Klaas-Tholenstr. 18. Am 23.10.1941 erfolgt die Deportation in das Ghetto Litzmannstadt (Lodz). Nach der Einweisung in eine Sammelunterkunft erhalten Johanna Philipson und ihr Mann ihre endgültige Wohnmöglichkeit im Altenheim des Ghettos. Am 12.05.1942 fällt sie dem Massenmord im Vernichtungslager Chelmno zum Opfer.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p><b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b> <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b></p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv, Meldeunterlagen; Staatsarchiv Lodz: Ghattolisten, Loose: Topografie des Terrors, 2009; Interview W. Philipson Frau Marianne Zekakis, Hannover Brückstraße 21 15.10.2012</p>